

## Bauprojekt in der Horgner Fischenrüti schreitet voran

In der Fischenrüti entstehen bis Ende des kommenden Jahres in einem ehemaligen Bauernhof-Ensemble Wohnungen, Ateliers und eine Spielgruppe. Die erste Bauetappe ist nun abgeschlossen.



«Es ist ein aussergewöhnliches Projekt»: Belinda Inglin, die neue Geschäftsleiterin des Vereins «In der Fischen- rüti», vor dem ehemaligen Bauernhof-Ensemble, das umgebaut wird.

Bild: André Springer

Ende 2018 soll die Horgner Fischenrüti, die sich unterhalb der Autobahn zwischen Berg- und Gstaldenstrasse befindet, mit Leben gefüllt sein. Drei 3-Zimmer-Wohnungen sowie ein Studio, mehrere Ateliers und eine Spielgruppe mit Sprachförderung sollen in der heutigen Scheune und Remise entstehen.

Derzeit stehen die Gebäude leer, einzig der Garten wird für ein interkulturelles Projekt genutzt. «Wir wollen hier einen friedlichen Ort schaffen, an dem Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen und Generationen möglich sind», sagt Belinda Inglin. Sie ist seit vergangenem März die neue Geschäftsleiterin des Vereins «In der Fischenrüti». Ursprünglich ist sie Sozialpädagogin und Organisationsberaterin. «Teil dieses aussergewöhnlichen Projekts zu sein, macht mir Freude. Mit dem Projekt versuchen wir, Integration niederschwellig zu fördern», so Inglin.

Die erste Bauetappe ist bereits abgeschlossen. Seit vergangenem Frühling wurde die Zufahrtsstrasse zum Anwesen gebaut. Die Erschliessungsstrasse führt nun von der Erlenstrasse her. Mehrere Parkplätze stehen für die zukünftigen Wohnungs- und Ateliermieter wie auch die Spielgruppe zur Verfügung. Die Aushubarbeiten, die für die Zufahrtsstrasse nötig waren – vorher war dort Weideland – förderten mehrere Findlinge zu Tage. Diese sind zurzeit noch zu einem grossen Steinhaufen vor der Scheune aufgehäuft, sollen später dann aber der Spielgruppe zum Spielen und Klettern draussen dienen.

### Preise noch nicht bekannt

Dass weder für den Bau der Erschliessungsstrasse noch für das Gesamtprojekt

---

Carole Bolliger.

---

### Gartenfest

Am Samstag, 2. September, wird in der Horgner Fischenrüti ein Gartenfest gefeiert. Zwischen 11 und 16 Uhr kann man den interkulturellen Garten erkunden (Führungen um 12 und 14 Uhr) oder eine Linsensuppe probieren. Für die Musik sorgt die Band Molto Pesto um 13 und 15 Uhr, und Kinder können spielen und sich austoben. (bol)

Mehr Informationen unter [www.fischenrueti.ch](http://www.fischenrueti.ch).

---

### Artikel zum Thema

## Hier entstehen Wohnungen und Ateliers



**Horgen** In der Fischenrüti-Scheune und der daneben liegenden Remise stehen grosse Veränderungen an. Am Montag hat die Trägerstiftung die Nachbarschaft über das Projekt informiert, das Mietwohnungen, Ateliers und eine Spielgruppe umfasst.

[Mehr...](#)

Von Arthur Schächli . 28.09.2016

---



Fischenrüti Einsprachen eingegangen sind, hat die Verantwortlichen überrascht, aber auch sehr gefreut. Dem Verein ist es wichtig, dass das Ensemble des ehemaligen Bauernhofes erhalten bleibt. Deshalb werden die Scheune und die Remise auch nicht abgerissen. «Ein Teil wird renoviert, einige kleinere Teile müssen abgebrochen werden, aber grundsätzlich bleiben die beiden Gebäude möglichst so erhalten», erklärt Belinda Inglin. Froh darüber ist auch die einstige Liegenschaftsbesitzerin, die mit einer Schenkung das Vorhaben der Stiftung Edith Maryon überhaupt erst möglich gemacht hat. Das Projekt wird von einer Unterstiftung geführt.

Die Wohnungen sowie auch die Ateliers sollen «bezahlbar» sein, heisst es von Seiten der Verantwortlichen. Was das genau heisst, konnte Inglin aber noch nicht sagen. In den nächsten Wochen werde die Baukommission zusammensitzen und die Rechnung machen. Danach könne man auch genaue Zahlen bekannt geben.

In der heutigen Scheune, nahe des grossen Nussbaums, soll ein Gemeinschaftsraum entstehen, der auch vermietet werden kann. Draussen gibt es eine kleine, einfache Aussenküche, und im Sommer steht den Gärtnern auch weiterhin ein WC zur Verfügung. Wenn alles nach Plan läuft, sollen die Bauarbeiten Ende 2018 fertiggestellt und die Wohnungen, Ateliers und Spielgruppenräume bezugsbereit sein.

### **Treffpunkt Garten**

Den interkulturellen Garten, der von verschiedenen Gärtnerinnen und Gärtnern aus verschiedenen Ländern und Kulturen gepflegt wird, wird weiterhin ein Eckpfeiler des Projektes sein. Belinda Inglin will ihn noch bekannter und für mehr Interessierte zugänglich machen. «Dieses Jahr hatten wir leider noch keine einzige Neuanmeldung», sagt sie.

Doch das soll sich bald ändern. Es hat noch freie Beete, und alle, die gerne gärtnern, sind willkommen. «Auch der Garten soll ein Treffpunkt und ein Ort der Begegnung sein.» Hier können alle Menschen, egal welchen Alters, welcher Religion oder Herkunft, zusammen Gemüse pflanzen, Blumen giessen, Beeren essen oder einfach das Zusammensein geniessen. (Zürichsee-Zeitung)

Erstellt: 09.08.2017, 16:18 Uhr

#### **Ist dieser Artikel lesenswert?**

Ja

Nein